

# Bond, Andrew Bond

## Der Kinderliedermacher gastiert in Basel

CORNELIA THÜRLEMANN

**Andrew Bonds Konzerte sind ausverkauft, bevor die Plakate überhaupt aufgehängt werden. Dennoch kennen den Liedermacher nur wenige. Nur die Kinder.**

Der Blick aus der Stube des Wädenswiler Bauernhofs auf die Glarner Alpen ist mit Nebel verhangen. Schneebedeckte Wiesen und Felder im Weiler Grossengaden, hoch über Wädenswil, über dem Zürichsee. Nur das Bauernhaus der Familie Bond, ein Kindergarten und ein Schulhaus stehen hier.

Es mag an einem dieser nebligen Wintertage gewesen sein, als sich der Musiklehrer und Theologe Andrew Bond einen tanzenden Sonnenstrahl auf die weissen Felder wünschte. Aus einem solchen Moment könnte das Lied «Suneschtraal tanz emaal» entstanden sein. «Ja», bestätigt Bond, «das Lied habe im Januar komponiert.» Für die neue CD mit Sommerliedern fehlte noch das Titellied. «In fünf Minuten war es fertig.» Seine Tochter Joy, damals fünf, hat das Cover dazu gemalt, eine lachende Sonne mit roten Punkten im Gesicht. Sommersprossen.

Das ist sechs Jahre her. Tochter Joy ist heute elf und besucht bald die Sekundarschule, Sohn Tim ist neun und FCB-Fan. Seit zweieinhalb Jahren arbeitet Bond als Liedermacher und Kinderbuchautor. Seine CDs mit Kinderliedern zum Mitsingen wurden bereits über 200 000 Mal verkauft. In Bonds Tonstudio hängen zwei Platin- und sechs goldene Schallplatten. Im Herbst 2004 reiste Familie Bond für ein Jahr nach Nordengland. In der

Küche erinnern Fotos an diese Zeit. In Leyburn, einem Dorf zwischen Yorkshire und dem Lake District, hatte der britisch-schweizerische Doppelbürger einen Teil seiner Kindheit verbracht. Als er zwölf war, zogen seine Mutter, Schweizerin, und sein Vater, Engländer, mit ihren Kindern in die Schweiz. Ins Haus der Grosseltern in Wädenswil, wo die Bonds heute noch leben.

«Der Erfolg kam in einer Zeit, als ich mit ihm umgehen konnte», sagt der 40-Jährige. Die ersten Kinderlieder hat er beim Guetzlibacken komponiert. «Weil es die Lieder, die ich mit meinen Kindern singen wollte, nicht gab.» 1998 gab der Lehrmittelverlag Zürich seine erste CD «Zimet-schern han i gern» heraus. Die CDs waren sofort ein Erfolg.

**IN ZWEI WELTEN ZU HAUSE.** «Die Stube ist ein Bond-freier Raum», erzählt der Liedermacher. Auf dem weissen Klavier sind Notenhefte aufgeklappt, aber es sind nicht seine eigenen. Auf dem Sims liegt eine Biografie des von den Nazis ermordeten Theologen Dietrich Bonhoeffer, die Lektüre von Andrew Bond. «Am liebsten lese ich Biografien.» Meistens sind die Büchertipps von seiner Frau Andrea. So idyllisch der umgebte Bauernhof seiner Grosseltern ist, Bond würde gerne wieder nach England zurückkehren. Oder nach Schottland, auf die Insel Ulva, wo sein erster Kinderroman spielt, «Die grünen Perlen von Ulvador». Bond hält eine Tasse in der Hand, bedruckt mit der Karte der Hebriden. Im Zentrum die Insel Ulva, «die Insel der

Wölfe». Die Tasse habe er schon länger als zehn Jahre.

**DABEIBLEIBEN.** Der zweite Band des Kinderromans ist bereits fertig, der dritte in Arbeit. Bond schreibt eine Trilogie, «weil ich als Kind am Ende eines Buches weiterlesen wollte». Der englische Kinderbuchautor Arthur Ransome – «leider nicht auf Deutsch übersetzt» – ist der Lieblingsautor seiner Kindheit. «Das waren die Harry-Potter-Bücher der 30er Jahre.» Die Geschichten spielen in einer Landschaft wie Leyburn. «Diese Welt wollte ich meinen Kindern zeigen.» Bond schwärmt vom Brachland und der Weite Englands, in der man stundenlang joggen könne, ohne jemandem zu begegnen.

Bond weiss, dass Kinder ein guter Markt sind. Konzerte und Theater für Kinder boomen. Die Konzertbesucher würden immer jünger. Doch Zweijährige wären mit einem Konzert überfordert, meint er.

Auf seinen CDs, Liederheften und Autogrammkarten fehlen Fotos. Bond hielt sich als Person lange im Hintergrund und blieb vielen unbekannt. Das ändert sich jetzt. Immer häufiger klopfen Journalisten bei ihm an. Die nächsten zehn Jahre will er Musik für Kinder komponieren und Kinderbücher schreiben. Und dann? «Dann bin ich fünfzig. Vielleicht kehre ich in die Schule zurück. Das habe ich sehr gerne gemacht.»

Morgen Samstag spielt Andrew Bond im Theater Arlecchino in Basel. Die zwei Konzerte sind ausverkauft. Seine neue CD «Reisefieber» erscheint im Mai 2006.

> [www.andrewbond.ch](http://www.andrewbond.ch)



**Liedermacher Andrew Bond.**  
Bringt einen neuen Ton in die Welt  
der Kinderlieder. Foto Henry Muchenberger